

Mittwoch, 24. April 2024, Werra Rundschau / Lokales

# Ein Ort mit offenen Türen für alle

**Der Verein Naturfreunde in Neuerode will die Idee wieder beleben**

VON STEFANIE SALZMANN



Wollen der Naturfreunde-Idee zu neuer Blüte verhelfen: Der neue Vorstand der Naturfreunde Neuerode mit (von links) Ehrenvorsitzendem Axel Ziska, Vorsitzender Sigrun Thönges, Kassenswart Maik Sienknecht und zweitem Vorsitzenden Rainer vom Stein. Dem Vorstand gehören außerdem noch Dorte Kodron, Marion Mazurek und Ute Wilke-Richert an. Foto: STEFANIE

SALZMANN

**Neuerode** – Kleine Oasen, wo Natur kein Luxus ist – dieser knappe, etwas sprachlich modernisierte Satz steht für den Grundsatz der Naturfreunde Häuser – einer Bewegung, die ihren zeitlichen Ursprung im Beginn des 20. Jahrhunderts hat. Naturfreunde Häuser gibt es weltweit etwa 1000, in Deutschland rund 400, eins davon steht in Neuerode.

Seinen 101. Geburtstag feierte im vorigen Jahr der Neueröder Verein Naturfreunde Eschwege, der das Haus pflegt, unterhält und sich um die Vermietung an Gruppen und Familien kümmert. Begangen haben die Naturfreunde das Jubiläum mit einem fröhlichen Sommerfest.

Wie in vielen Vereinen wurden auch hier die Mitglieder älter und auch weniger. Jetzt wollen die Neueröder Naturfreunde das Konzept mit neuem Leben erfüllen. Dazu haben sie den Vorstand erneuert und eine Liste an Ideen gesammelt.

Die Musikerin Sigrun Thönges, die mit ihrem Mann Maik Sienknecht (Kassierer) in Neuerode lebt, ist seit Sonntag neue Vorsitzende und hat damit Axel Ziska, der fast 20 Jahre an der Spitze des Vereins stand, abgelöst. Ihr Vize ist Rainer vom Stein aus der Gruppe der zugezogenen Neueröder.

„Wir haben gerade das Gefühl, dass die Idee der Naturfreunde wieder auflebt“, sagt Rainer vom Stein. Und damit die zarte Pflanze wieder erblühen kann, braucht es Engagierte, die Haus, Anwesen und Idee leben.

„Wir haben nicht unbegrenzte menschliche Ressourcen, deshalb fangen wir mit Kleinangeboten an, die wir auch stemmen können“, so Maik Sienknecht. „Damit die Menschen uns auch wieder wahrnehmen und kennenlernen. Wir wollen uns einfach wieder ins Bewusstsein bringen.“

So soll es jeden zweiten Sonntag im Monat Nachmittagskaffee und Kuchen auf dem Gelände geben, am Sonntag, 29. Juni, ist ein großes Sommerfest geplant (abends gibt es den legendären Moondance). Das Fest soll nun jedes Jahr stattfinden und für den Johannisfestmontag für alle, die dem Kirmestrußel im Tal entkommen wollen, ein gemeinsames Feuerwerkschauen vom Berg ins Tal geben. Auch Abende, wo man in der Abgeschiedenheit des Berges Sterne schauen kann oder einen Sonnenuntergangs-Abend.

Denn das Naturfreundehaus mit seinem 5000 Quadratmeter großen Grundstück liegt nicht nur abgeschieden an der Waldkante, sondern auch der Blick ins Werratal ist kaum zu toppen. Zum Tag der Vereine am 15. Juni in Eschwege wollen sich die Neueröder Naturfreunde ebenfalls vorstellen.

## Die Naturfreunde

Die Bewegung der Naturfreunde geht zurück auf den Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Bewegung wollte Arbeitern und ärmeren Menschen eine Möglichkeit schaffen, Natur zu erleben und zu genießen, und zwar erschwinglich. Nur zehn Jahre nach dem ersten Initial in Österreich gab es auch in Deutschland Naturfreundehäuser und -hütten – gebaut in aller Regel in Eigenleistung und mit viel ehrenamtlicher Kraft. Die Leitbilder haben sich seit der Gründungszeit nicht geändert: solidarisch, ökologisch, nachhaltig.

Von den Nationalsozialisten wurden die Naturfreunde verboten und erst 1946 von den Alliierten wieder zugelassen, in der DDR waren sie nicht erlaubt. Auch um das Naturfreundehaus Neuerode – der Verein kaufte das

Haus in den 1950er-Jahren – bildete sich nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ein vitales Vereinsleben mit zahlreichen sogenannten Fachgruppen wie unter anderem Fotografie, Kinder, Motoren, Frauen etc. Aktuell ist die Frauen-gruppe die einzige noch bestehende unter der Leitung von Sissi Wachwest, die den Naturfreunden seit 60 Jahren angehört. Derzeit hat der Neueröder Verein 45 Mitglieder – es waren mal um die 250, aber es waren in den ver-gangenen Jahren auch nur noch 32.

Das Haus ist ein Selbstversorgerhaus, bietet 16 Betten, Küche und Gemein-schaftsräume, auf dem Gelände kann bei größeren Gruppen auch gezeltet werden.

**Info:** naturfreunde.de



Feiern Jubiläum: Zum 101. Geburtstag des Vereins gab es 2023 ein großes Sommerfest.